

Worum geht's?

Das Finanzgeschachere zwischen Bund, Ländern und Kommunen gefährdet unsere Demokratie.

Wie kann der Mittelfluss sinnvoll gesteuert werden?

Infrastruktur, Energie, Einwanderungspolitik, Kita-Betreuung, Bildung, Lebensqualität, Gesundheitswesen und?

Gefangen in diversen Spannungsfeldern brauchen Tausende von Gemeinden – und ihre Bürger – Lösungen!

Statement Petra Roth



Frau Dr. h.c. Petra Roth (CDU), Oberbürgermeisterin a.D. Frankfurt/Main und ehemalige Präsidentin des Deutschen Städtetages.

„Das verfassungsrechtlich garantierte Recht der Kommunen auf Selbstverwaltung ist solange nicht gänzlich gewährleistet, wie Bund und Länder den Städten und Gemeinden Lasten auferlegen, ohne ihnen die dafür notwendige Finanzausstattung in vollem Umfang zu garantieren.“

Debattierteam für die Stärkung der Kommunen



Dieter Zimmer (SPD), Bürgermeister der Stadt Dreieich.

"Die Kommunen sind in einer schwierigen Situation. Einerseits sollen sie ihre Haushalte ausgleichen, andererseits wird von ihnen aber erwartet, immer mehr Aufgaben zu übernehmen und umzusetzen. Dennoch gilt: Schulden, die wir heute machen, vererben wir unseren Kindern und Enkeln. Haushaltskonsolidierung ist daher für mich ein zentraler Punkt, wenn es um Generationengerechtigkeit geht. Auch um die Handlungsfähigkeit der Kommunen zu erhalten bzw. wieder zu erlangen. Die heutige Landes- und Bundespolitik ist aber ebenso in einer besonderen Verantwortung, wenn es darum geht, die Kommunen entsprechend zu unterstützen und sie finanziell in die Lage zu versetzen, die Herausforderungen und vielfältigen Aufgaben auf kommunaler Ebene auch bewältigen zu können."



Karl-Christian Scheltzke, Geschäftsführender Direktor, Hessischer Städte- und Gemeindebund.

„Die Kommunen stehen vor einer vielfältigen Herausforderung: Aufgaben und Ausgaben wachsen stärker als die Einnahmen. Die Folgen der Finanzmisere der öffentlichen Haushalte werden vor allem an der Basis der Gemeinden wahrgenommen. Es geht nicht nur um ausgeglichene Haushalte, sondern zuvörderst um eine lebendige Demokratie vor Ort: Wir können nur mit der Bürgerschaft sparen, nicht gegen sie.“



Media-und Kooperationspartner



Über das ECONOMIC FORUM DEUTSCHLAND



Paul Dolan
Gründer,
Vorstandsvorsitzender
des Vereins



Elke Hoppe
Gründerin, geschäftsf.
Vorstand und Zweite
Vorsitzende

Das Economic Forum Deutschland gem. e.V. ist eine unabhängige, Branchen- und Partei-übergreifende Organisation, deren Zielsetzungen der Zukunft des Landes und der EU gewidmet sind. Seit 2002 entwickeln unsere Mitglieder und Förderer innovative Konzepte für eine wachsende Gesellschaft in einer globalisierten Welt. Unternehmer und Führungskräfte der Industrie, Dienstleistungs- und Finanzwelt, der Verwaltung, Wissenschaft und Politik sind eingeladen, mitzuwirken. **Der Verein hat vom Finanzamt die Gemeinnützigkeit für die allgemeine Förderung des demokratischen Staatswesens erhalten.** Unsere Mitglieder und Förderer unterstützen Frieden, Freiheit, die soziale Marktwirtschaft, Bildung, Unternehmertum und internationale Zusammenarbeit. Die Nachhaltigkeit des Vereins wird durch Privat- und Firmenmitgliedschaften, Spender, Sponsoren, öffentliche Veranstaltungen und Projekt-Finanzierung gesichert.

www.economic-forum-deutschland.de

Stand: 27.06.2015

Die Zukunft unserer Städte und Gemeinden liegt in Ihren Händen!



Einführungsrede

Frau Dr. h.c. Petra Roth,
Oberbürgermeisterin a.D. Frankfurt/Main
und ehemalige Präsidentin
des Deutschen Städtetages

Spitzenkräfte der Politik aus Bund, Land und Kommunen debattieren mit Experten der Prüfung der wirtschaftlichen Mittelverwendung der öffentlichen Hand und der Privatwirtschaft. Und, nicht zuletzt, mit dem Bund der Steuerzahler, Hessen.

22. September 2015, 18.30-21.30h

Neue Stadthalle, Langen, Hessen

Initiative und Organisation der Veranstaltung



Hauptsponsor



Debattierteam für die Stärkung von Bund und Ländern



Dr. h.c. Jörg-Uwe Hahn (FDP), kommunalpolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion und Hessischer Justizminister a.D.

„Die Erlasse des Innenministers ... sind ein Zwangsinstrument, das die kommunale Selbstverwaltung und die Freiheit der kommunalen Mandatsträger beschneidet. ... Das Land saniert sich damit auf Kosten der Kommunen und zockt die Bürgerinnen und Bürger im Land massiv ab. Dazu werden erfolgreiche Kommunen noch durch eine Zwangsabgabe um ihre Einnahmen gebracht.“



Dr. Volker Wissing (FDP), Landesvorsitzender Rheinland-Pfalz der FDP, MdB a. D. und Mitglied Föderalisierungskommission zur Umverteilung der Finanzen.

„Der Rekord-Länderfinanzausgleich ist ein politisches Alarmsignal. Immer mehr Länder machen es sich in der Hängematte des Länder-Finanzausgleiches bequem, während immer weniger diesen finanzieren wollen. Der Bund-Länder-Finanzausgleich darf nicht nur der Umverteilung dienen, sondern er muss Anreize geben, die eigenen Finanzen in Ordnung zu bringen.“



Herr Joachim Papendick, Vorsitzender des Bundes der Steuerzahler Hessen e.V., Wiesbaden.

„Der Verteilungskampf zwischen Land und Kommunen darf nicht auf dem Rücken der Steuerzahler ausgetragen werden. Immer neue Steuererhöhungen sind der falsche Weg. Das Land muss eine angemessene Finanzausstattung der Kommunen sicherstellen, aber die Kommunen müssen auch ihre Hausaufgaben auf der Ausgabenseite machen.“

Mitglieder der Expertenjury



Dr. Ulrich Keilmann, Chairman der Jury und Leiter der Abteilung Überörtliche Prüfung kommunaler Körperschaften beim Präsidenten des Hessischen Rechnungshofs.

„Die Schutzschirmkommunen zeigen beispielgebend für die kommunale Familie, dass Kommunalhaushalte grundsätzlich aus eigener Kraft konsolidierbar sind. Von ihnen können wir lernen, wie man selbst in schwieriger Ausgangslage die sperrige Konsolidierungsaufgabe gewinnbringend für die Kommune und die kommenden Generationen lösen kann.“



Stephan Schüllermann, Dipl.-Ingenieur (TH), Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Vorstand der Schüllermann und Partner AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Dreieich.

„Die hessischen Kommunen und das Land Hessen können gemeinsam besser werden, was die Kommunalfinanzierung und die Demokratie vor Ort angeht. Hierfür ist eine gemeinsame Agenda erforderlich. Wo ist die gemeinsame Agenda?“



Matthias Portis, Leiter Fachbereich Finanzen und Controlling Stadt Dreieich.

„Die kommunalen Finanzen sind von der Einnahmeseite her in hohem Umfang volatil und von der Kostenseite her in hohem Umfang fix. Das verleitet die Politik zu wenig nachhaltigem, prozyklischem Handeln – Geld ausgeben im Aufschwung und Haushaltssperren im Abschwung.“

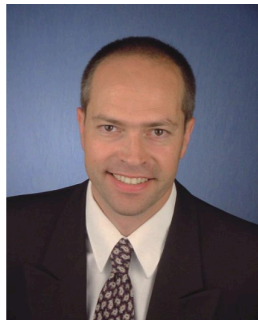
Mitglieder des Economic Forum Deutschland gestalten den Ablauf der Debatte



Dipl. Päd. Elke Hoppe Dolan, Gründerin, geschäftsführender Vorstand, Zweite Vorsitzende Economic Forum Deutschland gem. e.V.

Moderatorin der Veranstaltung

„Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um ein Thema, welches jeden von uns hautnah trifft. Die Diskussionen über die Zukunft unserer Städte und Gemeinden geht über unsere Köpfe hinweg. Die Zeit ist reif, diesen Zustand zu verändern. Ich freue mich über diese Diskussion und unsere Gäste.“



Dr. Harald Kreher, Management Coach und Leadership Advisor; Kreher Consulting, Frankfurt/Main.

Debatten-Lotse

„Anforderungen und Wünsche der Kommunalfinanz betreffen uns auch über die jüngst aktuellen Themen hinaus. Der Bürger sollte besser verstehen, wer sein Geld kriegt und was damit gemacht wird.“

Hauptsponsor der Veranstaltung

Herr Jens Prößer, Vorstand



Struktur der Debatte

Expertenjury

Dr. U. Keilmann, Hessischer Rechnungshof
S. Schüllermann, WP & Steuerberater, Dreieich
M. Portis, Finanz/Controlling, Stadt Dreieich

Sprecher für die Kommunen

Karl-Chr. Schelzke, SPD,
GF, Hess. Städte- u.Gemeindebund
Dieter Zimmer, SPD, Bürgermeister Dreieich

Sprecher für das Land Hessen und den Bund

Dr. V. Wissing, FDP, MdB a.D., Föderalisierungskommission
Dr. h.c.Jörg -Uwe Hahn, FDP, Hess. Justizminister a.D.
Joachim Papendick, Bund der Steuerzahler, Hessen

Zielsetzung der Veranstaltung

Jeden Bürger geht die Zukunft unserer Städte und Gemeinden an; jeder, der sich informieren, mitreden, Veränderungen anstoßen und die Zukunft mitgestalten möchte. Stichworte des Interessenkataloges der Teilnehmer: u.a. Einwanderungspolitik, Kommunalfinanzierung (Bund und Land vs. Gemeinde), Infrastruktur, Energie, Kita-Betreuung, Bildung, Lebensqualität, Gesundheitswesen, Wirtschaftsentwicklung.

Anzahl der Teilnehmer: ca. 100-120

Ort : Neue Stadthalle Langen, mit vielen Parkmöglichkeiten

Datum: 22. September 2015

Zeitlicher Ablauf:

18:30 Sektempfang, Snacks und Finger Foods
19:00 Begrüßung des Hauptsponsors, **Herrn Jens Prößer**, Vorstandmitglied der Volksbank Dreieich.
Einführung in die Debatte mit Vorstellung der Beteiligten, **Frau Elke Hoppe Dolan**, Economic Forum Deutschland.
19:10 Eröffnungsvortrag von **Frau Dr. h.c. Petra Roth**
19:30 Vertreter von Land und Bund sprechen
19:50 Vertreter der Gemeinden sprechen
20:10 Widersprüche; Pro und Contra; Debatte
20:50 Zusammenfassung, Einsichten und Erkenntnisse; Ergebnisse, Ausblick und weitere Aufgaben durch die Expertenjury.
21:00 Auslauf mit Getränken und warmem Essen

Kosten der Teilnahme: 35 Euro (inkl. 7% MwSt.)